

kyoosha - Stowaway

Sequel zu "kyoosha - happy birthday to myself"

Von ivy-company

Prolog: Prolog

Hallöchen ^____^

Das hier ist ein Sequel zu "kyoosha - happy birthday to myself", deshalb wäre es sinnvoll, diese story davor gelesen zu haben ^^

Erwartet hier auch nix großes xD die ff wird etwa 3 kapitel haben..

viel spaß beim lesen!

Schnell hastete er die Treppe hoch und zog den anderen dabei hinter sich her. Anscheinend hatte man ihre Flucht noch gar nicht richtig registriert, doch es würde nicht lange brauchen bis man reagierte.

Schon glaubte er verwirrte Stimmen zu hören. Doch sie waren weit weg. Sie hatten noch eine Chance.

Endlich hatten sie die letzte Stufe überwunden. Sein Freund warf die Tür hinter sich zu. Doch was jetzt? Die Stimmen wurden lauter. Panik stieg in ihm hoch. Ein Poltern war zu hören. Jemand spurtete die Treppen hinter ihnen hoch.

„Wohin??“, fragte er den anderen panisch, der sich suchend umblickte.

„Nach oben!“, rief dieser kurz und zog ihn dieses Mal hinterher.

Kaum hatten sie die nächste Treppe geschafft, hörten sie wieder Stimmen. Jetzt jedoch lauter. Es war nicht mehr nur ein Stimmengewirr. Nun konnten man sogar ganze Gesprächsfetzen verstehen. Er schluckte schwer. Der Flüchtling wollte gar nicht daran denken, was man mit ihm und seinem kleinen Freund anstellte, wenn man

sie nun erwischte.

Wahrscheinlich dachte auch der Kleinere daran, denn er zog noch etwas kräftiger an seiner Hand. Keuchend kamen sie oben an und rissen die Tür auf, um sie auch gleich wieder hinter sich zu verschließen. Die Stimmen wurden wieder dumpfer. Nur für wie lange?

Hastig rannten beide den langen Gang entlang und flüchteten in irgendein Zimmer. Kaum war diese Tür wieder hinter ihnen ins Schloss gefallen, hörten sie erneut die Stimmen.

Der Kleinere spürte wie schnell sein Herz schlug und er bezweifelte, dass es nur an den steilen Treppen lag. Die Stimmen klangen erbost. Wenn man sie jetzt entdecken sollte, mussten sie mit einer ganzen Menge Ärger rechnen. Er kannte zwar nicht all ihre Verfolger so gut, doch er hatte an diesem Abend mitbekommen, dass sie alle nicht gerade zimperlich waren.

Am liebsten hätte er irgendetwas unternommen, doch was konnten sie jetzt noch tun?

Sie waren in einem Zimmer gelandet. Keine weitere Treppe. Keine weiteren Türen. Endstation. Sie saßen eindeutig in der Falle.